

Kliniken Valens: Spitalnahes Rehaszentrum St. Gallen eröffnet

Akutmedizin, Akutgeriatrie und Reha nahtlos miteinander verknüpft

Das Rehaszentrum St. Gallen im Gebäude der Geriatriischen Klinik und somit in unmittelbarer Nähe zum Kantonsspital St. Gallen hat seinen ambulanten und stationären Betrieb aufgenommen. Beim feierlichen Eröffnungsanlass Ende Februar machten sich Zuweisende, Partner und weitere Stakeholder selbst ein Bild von den Räumlichkeiten. Die geladenen Gäste – darunter u. a. Stefan Lichtensteiger, CEO Kantonsspital St. Gallen, Bürgerratspräsidentin der Ortsbürgergemeinde St. Gallen Katrin Meier, Stefania Mojon vom Gesundheitsdepartement St. Gallen und Dana Zemp, Direktorin der Rheinburg-Klinik Walzenhausen – zeigten sich beeindruckt von den komfortablen, geräumigen und lichtdurchfluteten Patientenzimmern sowie den modernen Therapie-, Behandlungs- und Trainingsräumen, in denen die Reha-Fachpersonen ein umfassendes, hochstehendes Leistungsspektrum anbieten.

«Mit dem Rehaszentrum St. Gallen haben die Kliniken Valens ihre erste spitalnahe Reha-Einheit realisiert. Die unmittelbare Nähe zum Kantonsspital St. Gallen (KSSG) und zur Geriatriischen Klinik St. Gallen AG erlaubt einen optimalen Start in die Rehabilitation. Kurze Wege, interprofessionelle Betreuung und höchste Behandlungsqualität kommen den Patientinnen und Patienten, aber auch den Mitarbeitenden zugute», ist Dr. Till Hornung, CEO Kliniken Valens, überzeugt.

Speziell für Patientinnen und Patienten mit Mehrfacherkrankungen, die im Bedarfsfall während einer Rehabilitation noch akutmedizinisches Fachpersonal benötigen, bietet die spitalnahe Rehabilitation erhebliche Vorteile. Verlaufsuntersuchungen oder zusätzliche Therapien, die ausschliesslich im Akutspital durchgeführt werden, können nicht zuletzt durch die unterirdische Verbindung zwischen dem Rehaszentrum und dem KSSG auf kürzestem Wege

und ohne grossen Transportaufwand vorstattengehen.

Individueller Behandlungspfad mit Start im Rehaszentrum St. Gallen

Durch die enge Zusammenarbeit dreier Akteure sind somit die Disziplinen Akutmedizin, Akutgeriatrie und (Akut-)Rehabilitation nahtlos miteinander verknüpft. Dr. med. Daniel Büche, MSc,

Die Klinikleitung des neuen Rehaszentrums St. Gallen Christian Schlücke, Leiter Therapien, Klinikdirektor René Alpiger, Adeela Mirza, Leiterin Pflege, und Dr. med. Daniel Büche, MSc, Leiter Ärztlicher Dienst, mit Dr. Till Hornung, CEO der Gruppe Kliniken Valens. (v.l.n.r.)



Chefärzt des RehaZentrums St. Gallen, betont: «Die bereits seit Jahren bestehende interprofessionelle Zusammenarbeit wird nun weiter intensiviert. Bereits während der Behandlung im KSSG können unsere Rehamedizinerinnen und -mediziner einbezogen werden und einen individuell auf die jeweilige Patientin bzw. den jeweiligen Patienten angepassten Rehapfad erstellen.» Dabei bleiben Patientinnen und Patienten nur so lange im spitalnahen RehaZentrum, wie dies erforderlich ist. Ist dies nicht mehr der Fall, wird entschieden, ob sie entweder nach Hause entlassen werden können oder ob eine koordinierte Verlegung in eine weiterführende spezialisierte Rehaklinik – sofern erforderlich – veranlasst wird.

Das RehaZentrum St. Gallen ist auf die Behandlung von Erkrankungen und Unfallfolgen in der Neurologischen, Internistisch-onkologischen, Muskuloskelettalen und Geriatrische Früh- und Überwachungsrehabilitation spezialisiert. Beim medizinischen und therapeutischen Behandlungskonzept spielen Interdisziplinarität und Interprofessionalität eine entscheidende Rolle: So arbeiten ärztliche Teams gemeinsam mit Fachpersonen aus Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Pflege und anderen Bereichen Hand in Hand. Ebenso entschei-

dend für eine gelingende Rehabilitation ist das Mitwirken der Patientinnen und Patienten, deren Bedürfnisse, Fähigkeiten und Ziele stets im Mittelpunkt stehen.

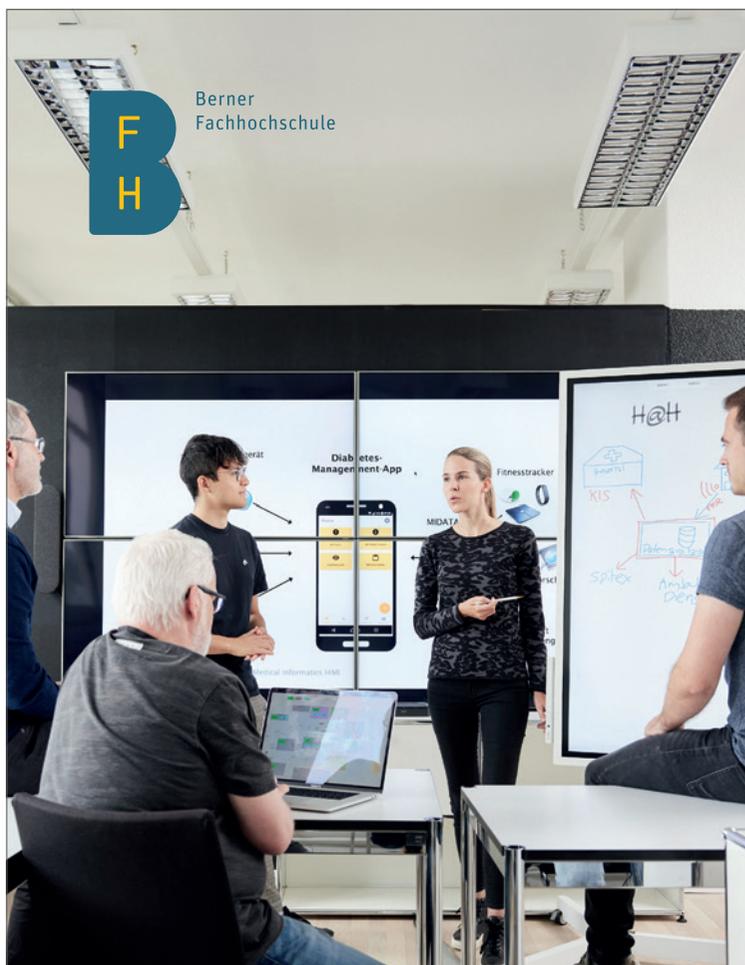
Umzug und Vollbetrieb in nur sieben Tagen

René Alpiger, der seit 1. Februar 2024 zusätzlich zu seiner Funktion als Klinikdirektor der Geriatrischen Klinik die Leitung des neuen RehaZentrums St. Gallen innehat, führte durch die Räumlichkeiten und berichtete unter anderem auch vom Umzug des ambulanten RehaZentrums: «Innert drei Tagen sind wir von der Wassergasse in die Rorschacher Strasse 94 gezügelt und nach nur vier Tagen konnten wir den Vollbetrieb starten. Es waren anstrengende Tage, die ohne den unermüdlischen Einsatz aller Beteiligten, aber auch deren Flexibilität, Humor und nicht zuletzt die Improvisationskünste der Therapeutinnen und Therapeuten nicht möglich gewesen wäre.» Für den stationären Bereich konnte zum Betriebsstart, unter der Leitung von Adeela Mirza, das Team Pflege rekrutiert und für den Betrieb vorbereitet werden. Alpiger: «Über die nächsten Monate werden wir im Rahmen des weiteren Aufbaus des RehaZentrums St. Gallen

das Team durch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter komplettieren.»

Zielstrebig unterwegs: Kliniken Valens und Zürcher RehaZentren

Die grösste Schweizer Reha-Gruppe zeigt mit der Eröffnung des neuen RehaZentrums in St. Gallen ihre zielgerichtete Weiterentwicklung. Durch die Fusion mit den Zürcher RehaZentren 2023 verfügen die Kliniken Valens nun über 175 Jahre Erfahrung, zwölf Standorte und über 2000 Mitarbeitende. Zudem bieten die beiden Unternehmen in den Fachdisziplinen Muskuloskelettale, Neurologische, Pulmonale, Kardiovaskuläre, Geriatrische, Internistische-onkologische und Psychosomatische Rehabilitation sowie Schlafmedizin umfassende Angebote an. Interdisziplinäre Teams von Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und Therapeutinnen und Therapeuten entwickeln an allen Standorten für jeden Patienten ein individuelles Programm und begleiten ihn durch den gesamten Genesungsprozess – nach der Akutphase bis zur Wiedereingliederung in Familie, Gesellschaft und den Beruf. In den Zürcher RehaZentren und den Kliniken Valens erhalten jedes Jahr insgesamt 10000 Betroffene eine ganzheitliche Rehabilitation.



Bachelor of Science in Medizininformatik

Sie wollen die digitale Zukunft des Gesundheitswesens mitgestalten?

In diesem Studium lernen Sie, zukunftsweisende IT- und Digitalisierungslösungen zu designen und bauen und implementieren Prototypen. Für mehr Sicherheit und Qualität für Patient*innen und Behandelnde.

Besuchen Sie unsere Infoveranstaltung und erfahren Sie alles zum Studium, den Zulassungsbedingungen, den Vorkursen und den Berufsperspektiven.

2. Mai 2024, 15.00 – 17.00 Uhr | Biel
14. Juni 2024, 15.00 – 17.00 Uhr | Biel

Infos und Anmeldung:
bfh.ch/medizininformatik

